

Pressemitteilung, 29. Juni 2023

Einsatz der Löschflugzeuge für kommendes Jahr zugesagt

Die Ankündigung von Bundesinnenministerin Nancy Faeser, den Einsatz von niedersächsischen Löschflugzeugen auch im kommenden Jahr zusammen mit EU und Land finanziell abzusichern, ist am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg positiv aufgenommen worden. Die Bundesinnenministerin war auf Einladung der niedersächsischen Innenministerin Daniela Behrens am Donnerstag, 28. Juni, auf den Flughafen Braunschweig-Wolfsburg gekommen, um sich während einer Präsentation von Luft- und Landfahrzeugen sowie von Werkzeugen zur Bekämpfung von Wald- und Flächenbränden zu informieren. Dabei war auch Olaf Deussen als Vertreter der EU-Kommission. Darüber hinaus kamen die Oberbürgermeister Dr. Torsten Kornblum (Braunschweig) und Dennis Weilmann (Wolfsburg) zusammen mit rund 120 Vertreterinnen und Vertretern aus dem Brandschutz sowie der Politik.

Im Mittelpunkt standen die zwei Löschflugzeuge des Typs AT 802, die das Land Niedersachsen im Rahmen der rescEU, des europäischen Vegetationsbrand-Bekämpfung-Verbundes, als Beitrag gegen Wald- und Flächenbrände in Europa beauftragt. Dieser Einsatz wird von Land, Bund und EU finanziert. Die starken einmotorigen Maschinen können 3000 Liter Wasser am Boden aufnehmen. Ihre Einsatzstärke bewies eine der AT 802 mit einem Wasserabwurf über der Wiese zwischen Taxiway sowie Start- und Landebahn.

Für Matthias Disterheft ist die Wahl des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg als Basis ein Beweis für das Vertrauen, das das Land in die technische und personelle Qualität des Airports sich als einer von zwei Verkehrsflughäfen in Niedersachsen erarbeitet hat. "Die Ankündigung, dass sich der Bund auch im kommenden Jahr an der Stationierung von Löschflugzeugen in Braunschweig beteiligen will, ist eine gute Nachricht", sagt Disterheft.

Und Flughafen-Geschäftsführer Michael Schwarz hebt hervor, dass die Integration des Teams rund um die vier Piloten der AT 802 (Air Tractor) so schnell und reibungslos geklappt hat. Das war sicherlich ein Punkt, der uns für die weitere Stationierung qualifiziert hat.



"Unser gesamtes Flughafen-Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Argentinien, Spanien und Italien, und hat alles dafür getan, dass sie sich hier schnell einleben konnten. Schon zwei Tage nach ihrem Flug von Argentinien nach Braunschweig waren die Maschinen bereit für ihren Einsatz in Niedersachsen und dem europäischen Verbund." Beeindruckt zeigt sich Schwarz von der Leistung der beiden Piloten, die die Air Tractor über mehr als 14 000 Kilometer, 5700 Kilometer davon über den Atlantik, mit fünf Zwischenlandungen nach Braunschweig brachten.



Foto: Andreas Rudolph